

Primarschule
Erlach



2025 / 2026

Mit dem vorliegenden Bulletin für das Schuljahr 2025/2026 erhalten Sie einen kurzen Überblick wichtiger Adressen, allgemeinen Informationen und einen Einblick in die pädagogische Haltung unserer Primarschule.

Falls Sie offene Fragen haben, dürfen Sie sich selbstverständlich jederzeit bei der Klassenlehrperson oder bei der Schulleitung melden.

Inhaltsverzeichnis	2
Leitbild	3
Organisatorisches	4
- Klassen	4
- Lehrpersonen.....	4
- wichtige Telefonnummern	5
- Kommission für Schule, Jugend und Sport.....	6
- Stundenplan Basisstufe Rot, Gelb und Orange	7
- Stundenplan 3. – 6. Klasse	9
- Ferienplan.....	10
Schulsozialarbeit SSA.....	11
Das bringt der Lehrplan 21 für die Kinder des Zyklus 1 – Zyklus 3.....	12
Beurteilung LP 21.....	14
Hausaufgaben werden zur LernZEIT / SoL Selbstorganisiertes Lernen	15
Altersdurchmisches Lernen im Zyklus 2 – was bedeutet das für unsere Schule?	16
Eltern begleiten ihr Kind konstruktiv durch die Schulzeit.....	17
Elternrat.....	18
Allgemeine Informationen.....	19
- Schulleitung	
- Dienstweg	
- Absenzen	
- Freie Halbtage	
- Dispensationen	
- Unterrichtsausfälle wegen Abwesenheit der Lehrerschaft	
- Schulweg	
- Versicherung	
- Blockzeiten / Freifächer	
- Tagesschule/Ferienbetreuung	
- Läuse	

LEITBILD

Das Kind

- ... lernt Neuem offen zu begegnen und erweitert sein Wissen.
- ... übernimmt Verantwortung für sein Denken und Handeln.
- ... geht sorgfältig mit der Umgebung und dem Material um.

Die Lehrpersonen

- ... nehmen jedes Kind als Persönlichkeit ernst.
- ... fördern und begleiten die Kinder und schaffen gemeinsam mit ihnen ein gutes Lern- und Arbeitsklima.
- ... bringen ihre Stärken in der Teamarbeit und im Schulalltag ein.

Die Primarschule

- ... bietet eine vielseitige und abwechslungsreiche Lernumgebung.
- ... schafft Orte der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens.

Die Eltern

- ... und Lehrpersonen pflegen den Kontakt und die offene Kommunikation.
- ... unterstützen den Lernprozess ihres Kindes.

Wir alle

- ... gehen respektvoll miteinander um und grüssen einander.
- ... akzeptieren, dass nicht alle Menschen gleich denken, aussehen, sprechen und handeln.
- ... lösen Konflikte mit Worten und bei Bedarf mit Hilfe der Mediation.

Wir wünschen uns eine Schule,

- ... wo Lernen und Lehren Freude bereiten.
- ... die sich weiterentwickelt und offen ist.
- ... die das Bewährte schätzt und pflegt.
- ... die Veränderungen der Gesellschaft wahrnimmt und zeitgemäss handelt.

Organisatorisches

Die Primarschule unterscheidet sich in zwei Zyklen. Zum Zyklus 1 wird die Basisstufe und zum Zyklus 2 die 3.-6. Klasse gezählt.

Zyklus 1:

Die Basisstufe verbindet den Kindergarten sowie das 1. und 2. Schuljahr.

In den drei Basisstufenklassen Gelb, Rot und Orange werden Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gemeinsam unterrichtet. Die Klassen werden hauptsächlich von zwei Lehrkräften gleichzeitig geführt.

Zyklus 2:

Im Übergangsjahr zu drei Vierjahrgangsklassen führen wir in diesem Schuljahr eine 3. Klasse Violett und zwei altersdurchmischte Klassen: 4.-6. Klasse Grün, 4.-6. Klasse Blau. In einzelnen Fächern werden alle drei Klassen in ihrer zukünftigen 3.-6. Klasse unterrichtet.

Der **Sportunterricht** findet für alle Klassen in der Turnhalle der Oberstufenschule statt. Am Mittwoch turnt die 3.-4. Klasse im Schulheim Schloss Erlach.

Der **Werk- und Textilunterricht** wird für die Schülerinnen und Schüler in den Werkräumen der Oberstufenschule und im Werkraum Schulhaus Märli durchgeführt.

Den **Schwimmunterricht** nutzen wir für das Absolvieren des obligatorischen Wassersicherheits-Checks der 3. Klasse. Für die Teilnahme am WSC sind nur Kinder zugelassen, die bereits schwimmen können. Der Unterricht findet im Schwimmbad Murten statt.

Basisstufe Rot

Gostel

032 338 18 17

078 248 64 61

Basisstufe Gelb

Gostel

032 338 17 04

Basisstufe Orange

Rathaus Erlach

032 338 27 88

077 520 11 30

3.-6. Klasse

Märit

032 338 76 56

Schulleitung

Nadine Lyoth

Elterngespräche nach Vereinbarung

032 338 76 56

078 685 23 83

schulleitung-primarschule@erlach.ch

Schulsekretariat

Daniela Eberts

032 338 76 56

079 822 31 63

daniela.eberts@erlach.ch

Klassenlehrpersonen:

Mail:

vorname.name@erlach.ch

Gloria Helfer

Basisstufe Rot

078 248 64 61

Vanessa Zuber

Basisstufe Rot

078 248 64 61

Sabine Hasler

Basisstufe Gelb

078 727 14 91

Nathalie Rufener

Basisstufe Gelb

079 279 96 15

Laura Zaugg

Basisstufe Orange

077 520 11 30

Ronja Zaugg

Basisstufe Orange

077 520 11 30

Nicole Berva	3. Klasse Violett	078 872 59 15
Sofie Vandevælde	4.-6. Klasse Grün	079 416 80 09
Nicolas Thomas	4.-6. Klasse Blau	079 583 66 36

Teilpensenlehrkräfte:

Robin Andermatt	Musik, TTG	078 857 88 45 robin_ander matt@hotmail.com
Sandy Beutler	3.-6. Klasse	079 288 73 70 sandy.beutler@erlach.ch
Beatrice Binggeli Berner	Basisstufe	079 747 77 83 beatricebinggeli@hotmail.com
Juliette Du Pasquier	BG, TTG, Musik	032 313 40 13 musique@simili.ch
Elisabeth Friedli	Musik	077 474 24 78 elisabethfriedli@proton.me
Marc Hänsenberger	Musik, FF Schach	032 313 40 13 musique@simili.ch
Stefanie Lang	FF Ukulele	079 201 84 87 stefaniela@bluewin.ch
Barbara Papini	3.-6. Klasse	079 548 70 04 barbara.papini@erlach.ch
Martina Romer	MGS, FF Chor	031 503 12 92 romera@posteo.de
Marcel Scheuner	3.-6. Klasse	077 466 59 54 marcel.scheuner@erlach.ch

Speziallehrkräfte:

Deutsch als Zweitsprache

Esther Siebert	Zyklus 1	e.siebert@livenet.ch
Ellen Messerli	Zyklus 2	077 458 57 87 ellen.messerli@bffbern.ch

Logopädie

Patricia Zatti
078 654 56 02
patricia.zatti@bluewin.ch

Heilpädagogik

Anaïs Guillez	Zyklus 1	079 446 80 15 anaïsguillez@gmail.com
Marleina Suing	Zyklus 2	079 603 67 34 marleina.suing@erlach.ch

Wichtige Telefonnummern:

Schulsozialarbeit

Lia Fahrni
076 501 94 21
lia.fahrni@erlach.ch

Hauswart

Erich Kohler
079 482 07 29
erich.kohler@erlach.ch

Leitung Tagesschule

Sandra Wüthrich/Nina Kiener
076 295 05 28
tagi@kinderhaus-erlach.ch

Schulzahnarzt, Ins

032 313 30 83

Dr. med. dent. M. Burri

Erziehungsberatung Biel

031 636 15 20
eb.biel@be.ch

Kommission für Schule, Jugend und Sport

Die Kommission für Schule, Jugend und Sport beaufsichtigt die Primarschule Erlach. Sie ist Anstellungsbehörde für die Basisstufen- und Primarlehrkräfte.

Die Pflichten und Aufgaben sind in der Volksschulverordnung (VSV) des Kantons Bern geregelt. Die wichtigsten Aufgaben sind:

- Festsetzung der jährlichen Unterrichtszeit, wobei die Ferienzeiten grundsätzlich ein Jahr zum Voraus öffentlich bekannt zu machen sind
- Genehmigung der Unterrichtsorganisation (Stundenpläne, Blockzeiten, Festlegung der wöchentlichen und täglichen Unterrichtszeit)
- die Behandlung von wiederholten oder schweren Disziplinarverstössen von Schülerinnen und Schülern
- Die Primarschulkommission verabschiedet das Budget zuhanden des Gemeinderats
- Ein Mitglied vertritt die Gemeinde Erlach im MR Ins/Erlach (Integrative Förderung, Logopädie, Begabtenförderung, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache)

Weiter nimmt das Präsidium in der Oberstufenkommission sowie in der Regionalen Jugendarbeit ROJA Einsitz.

Im Schuljahr 25/26 ist die Kommission für Schule, Jugend und Sport durch folgende Personen vertreten:

Erika Gobet	Präsidentin	032 338 16 38
Irene Moser	Vizepräsidentin	032 338 11 83
Lukas Eschler		032 558 38 26
Lisa Martinelli		032 313 29 68
Andrea Ruch		079 581 34 85

Stundenpläne 2025/2026



Stundenplan 2025/26

Basisstufe rot



	Montag	Dienstag	Mittwoch Outdoormorgen nach Quartalsplan	Donnerstag Ohne Kinder mit reduziertem Pensum	Freitag
Ankommenszeit 08.15 - 08.30			SPORT am		
- 11.50			Vormittag		
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 1. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4 MGS alle 2 Wochen alternierend mit regulärem Unterricht	



Stundenplan 2025/26

Basisstufe gelb



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag Ohne Kinder mit reduziertem Pensum	Freitag Outdoormorgen nach Quartalsplan
Ankommenszeit 08.15 - 08.30			SPORT am		
- 11.50			Vormittag		
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 2. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4 MGS alle 2 Wochen alternierend mit regulärem Unterricht	



Stundenplan 2025/26

Basisstufe orange



	Montag	Dienstag	Mittwoch Outdoormorgen nach Quartalsplan	Donnerstag Ohne Kinder mit reduziertem Pensum	Freitag
Ankommenszeit 08.15 - 08.30			SPORT am		MGS BS 3 + 4
- 11.50			Vormittag		
M	I	T	T	A	G
13.30 - 15.05	SPORT BS 3 + 4 nur während des 1. Semesters	Ohne Kinder mit reduziertem Pensum		BS 3 + 4	

Für **weitere Informationen** zu den drei Basisstufen nutzen Sie bitte unseren SWAY-Code:



Stundenplan 3.-6. Klasse

Primarschule Erlach MÄRIT 3.-6. Klasse		Eckdaten Gesamtstundenplan				Schuljahr 2025/ 2026			
Montag	3. Klasse Violett Nicole Berva	4.-6. Klasse Blau Nicolas Thomas	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	4.-6. Klasse Grün Sofie Vandevelde		
07.30-08.15									
08.20-09.05	LernZEIT	LernZEIT					LernZEIT		
09.10-09.55	NMG	NMG					NMG		
10.15-11.00	Deutsch	Deutsch					Deutsch		
11.05-11.50	Deutsch	Deutsch					Deutsch		
Mittag 12.15h -13.00h			FF MaZuMu 1.Sem. Zyklus 2 / 2.Sem. Zyklus 1						
13.30-14.15	BG 3-5	BG 3-5				BG 6	BG 3-5		
14.20-15.05	BG 3-5	BG 3-5				BG 6	BG 3-5		
15.15-16.00			Franz 3	Franz 4	Engl 5	Engl 6			
Dienstag	3. Klasse violett	4.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	4.-6. Klasse grün		
07.30-08.15					Sport 5+6				
08.20-09.05	Math	Math					Math		
09.10-09.55	Math	Math					Math		
10.15-11.00	Franz 3			Franz 4	Franz 5	Franz 6			
11.05-11.50	Franz 3			Franz 4	Franz 5	Franz 6			
12.15-12.45			FF Schach Anfänger						
12.45-13.30			FF Schach Fortgeschrittene						
13.30-14.15	NMG	NMG					NMG		
14.20-15.05	NMG	NMG					NMG		
15.15-16.00			FF Zumba für Kids 1.Sem.		FF Kinderchor 2.Sem.				
16.15-17.00	Teamkonferenz								
17.00-18.00	Teamkonferenz								
Mittwoch	3. Klasse violett	4.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	4.-6. Klasse grün		
07.30-08.15			FF Ukulele		M+I 5	Engl 6			
08.20-09.05			Sport 3+4		Engl 5	M+I 6			
09.10-09.55	NMG	NMG					NMG		
10.15-11.00	NMG	NMG					NMG		
11.05-11.50	LernZeit	LernZEIT					LernZEIT		
12.15-13.00			FF ILF						
12.45-13.30									
Donnerstag	3. Klasse violett	4.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	4.-6. Klasse grün		
07.30-08.15					FF Tastatur				
08.20-09.05			Musik 3+4		Sport 5+6				
09.10-09.55			Musik 3+4		Sport 5+6				
10.15-11.00			Tech/Textil 3+4		Musik 5+6				
11.05-11.50			Tech/Textil 3+4		Musik 5+6.				
11.55-13.25									
13.30-14.15			Sport 3+4		Tech/Textil 5+6				
14.20-15.05			Sport 3+4		Tech/Textil 5+6				
15.15-16.00					Tech/Textil 5+6				
16.15-17.00									
Freitag	3. Klasse violett	4.-6. Klasse blau	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	4.-6. Klasse grün		
07.30-08.15	Math	Math					Math		
08.20-09.05	Math	Math					Math		
09.10-09.55	LernZEIT	LernZEIT					LernZEIT		
10.25-11.00	Deutsch	Deutsch					Deutsch		
11.05-11.50	Deutsch	Deutsch					Deutsch		

M+I = Medien Informatik
 NMG= Natur Mensch Gesellschaft
 Freifach FF

Ferienplan

Schuljahr 2025/2026	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sa. 20. 09. 2025	So. 12. 10. 2025
Winterferien	Sa. 20. 12. 2025	So. 04. 01. 2026
Sportferien	Sa. 07. 02. 2026	So. 15. 02. 2026
Frühlingsferien	Fr. 03. 04. 2026	So. 19. 04. 2026
Sommerferien	Sa. 04. 07. 2026	So. 09. 08. 2026

Schuljahr 2026/2027	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Sa. 19. 09. 2026	So. 11. 10. 2026
Winterferien	Do. 24. 12. 2026	So. 10. 01. 2027
Sportferien	Sa. 13. 02. 2027	So. 21. 02. 2027
Frühlingsferien	Sa. 10. 04. 2027	So. 25. 04. 2027
Sommerferien	Sa. 03. 07. 2027	So. 15. 08. 2027

Es gilt nach kantonaler Regelung:

Herbstferien	Wochen 39 bis 41
Winterferien	Wochen 52 und 01; wenn 53 Wochen: 53 und 01
Sportferien	Woche 07*
Frühlingsferien	Wochen 15 und 16
Sommerferien	Wochen 28 bis 32 (wenn Vorjahr 53 Wochen: 27 bis 32)

(*: Daten in der Kompetenz der lokalen Schulbehörden)



Die Schulsozialarbeit SSA stellt ihr Angebot vor:

Für Schülerinnen und Schüler

In Einzelgesprächen beraten und begleiten wir Kinder und Jugendliche zu persönlichen Fragen in Zusammenhang mit ihrer Entwicklung, im Umgang mit Mitmenschen, Sorgen in der Familie oder Unstimmigkeiten mit Lehrpersonen. In Gruppengesprächen unterstützen wir bei der Schlichtung und Lösung von Konflikten.

Die Schülerinnen und Schüler können vor oder nach der Unterrichtszeit oder nach Absprache mit der Lehrperson auch während des Unterrichts zu uns kommen.

Für Eltern

Wir sind Ansprechpartner bei Erziehungsfragen und Unsicherheiten im Umgang mit Ihrem schulpflichtigen Kind. Wir unterstützen Sie im Kontakt mit der Schule, z.B. bei Elterngesprächen. Vermittlung und Information von Ressourcen und Unterstützungsangeboten.

Wir vernetzen zwischen Schule und Elternhaus und bieten schnelle und unkomplizierte Unterstützung.

Für Lehrpersonen und Schulleitungen

Wir beraten und unterstützen Schulleitungen und Lehrpersonen bei Anliegen zur Schulkultur, zur Klassendynamik oder bei sozialen Fragestellungen. In Kooperation mit der Lehrperson arbeiten wir zu sozialen Themen in der Klasse oder mit einzelnen Kindern.

Wir arbeiten allparteilich und unterstehen der Verschwiegenheitspflicht.



Das bringt der Lehrplan 21 für die Kinder des Zyklus 1 – Zyklus 3

Wissen und Können in unterschiedlichen Situationen anwenden

Der Lehrplan 21 legt als Ziel des Unterrichts sogenannte Kompetenzen fest.

Dies bedeutet:

1. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen und Können.
2. Sie verbinden dieses Wissen und Können und wenden es in unterschiedlichen Situationen an.
3. Sie entwickeln das Selbstvertrauen und die Motivation, die nötig sind, um das Wissen und Können tatsächlich zu nutzen.

Systematisch und entwicklungsgerecht lernen

Der Lehrplan 21 gilt für alle elf Kindergarten- und Schuljahre. Diese elf Jahre sind aufgeteilt in drei Zyklen oder Phasen. Die Lehrplan-Zyklen bauen aufeinander auf. Die Schülerinnen und Schüler können sich so Wissen und Können zu einem bestimmten Thema über einen längeren Zeitraum aneignen. Sie lernen systematisch und entwicklungsgerecht.

Stärkere Förderung erhalten

Der Lehrplan 21 berücksichtigt mehr als bisherige Lehrpläne, welche Vorkenntnisse die Schülerinnen und Schüler haben, wie motiviert sie sind und auf welche Art sie am besten lernen. Ausserdem enthält jeder Zyklus mehrere Kompetenzstufen mit unterschiedlichen Anforderungen. Die Lehrpersonen können so die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler stärker fördern, angepasst an deren Möglichkeiten und Lernfortschritt.

Leichter in die Schule einsteigen

Der erste Zyklus umfasst die beiden Kindergartenjahre und die ersten beiden Schuljahre. Der Übergang von spielerischer Tätigkeit zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fließend und je nach Stand der Entwicklung des Kindes. Der Einstieg in die Schule fällt dadurch leichter.

Einfacher in die Berufslehre wechseln

Der Lehrplan 21 sagt verbindlich, welche Grundansprüche die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des 2., 6. und 9. Schuljahres erreichen müssen. Lehrbetriebe und Berufsschulen wissen damit genauer als bisher Bescheid über die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schulabgänger und Schulabgängerinnen. Sie können den Unterricht besser darauf ausrichten. Dies macht es für die Schülerinnen und Schüler einfacher, den Übergang von der Volksschule zur Sekundarstufe II zu schaffen und die Erwartungen zu erfüllen.

Grösseres Interesse an Naturwissenschaften und Technik entwickeln

Mit dem Lehrplan 21 erhalten die Naturwissenschaften und die Technik zusätzliches Gewicht in der Volksschule. Kinder und Jugendliche eignen sich früher Wissen und Können zu diesen Themen an, auf eine Weise, die ihrem Alter entspricht.

In Alltag und Arbeitswelt eigenständig und verantwortungsvoll handeln

Das Thema Wirtschaft-Arbeit-Haushalt nimmt im Lehrplan 21 mehr Raum ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ergänzend zur Erziehung durch die Eltern, in Alltag und Arbeitswelt selbständig und verantwortungsvoll zu handeln und sich in der Gesellschaft zurechtzufinden.

Informatikmittel kompetent und sinnvoll nutzen

Mit dem Lehrplan 21 wird die Informatik Bestandteil jedes Fachs. Die Schülerinnen und Schüler sollen deren Mittel und Möglichkeiten kompetent und sinnvoll nutzen. Dadurch werden sie auch auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet.

Nachhaltige Entwicklung mitgestalten

Der Lehrplan 21 behandelt die nachhaltige Entwicklung vor allem im Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft. Dazu gehören Themen wie Demokratie, Gleichstellung, natürliche Umwelt und Gesundheit. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, über Nachhaltigkeit nachzudenken und die nachhaltige Entwicklung mitzugestalten.

Einen Umzug besser meistern

Der Lehrplan 21 ist der erste gemeinsame Lehrplan für die Volksschule in den 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen. Für alle deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler gelten unabhängig von ihrem Wohnkanton dieselben Anforderungen und Ziele. Damit finden sie sich nach einem Umzug in einen anderen Kanton in der neuen Schule besser zurecht.



Beurteilung LP21

Unsere Grundhaltung in Bezug auf die Schülerbeurteilung:

Im Zentrum steht der Unterricht. Die wichtigste Aufgabe im Unterricht besteht darin, den Lernprozess Ihres Kindes erfolgreich zu unterstützen und daher hat auch die Beurteilung immer nur ein Ziel vor Augen: Das Kind erhält eine Rückmeldung zu seinen Arbeiten und wird so in seinem Arbeits- und Lernprozess unterstützt. Wir handeln und beurteilen nach dem Vielaugenprinzip.

Auszug aus AHB LP21:

Der Beurteilungsbericht gibt den Schülerinnen und Schülern eine schriftliche Rückmeldung über den Leistungsstand in den verschiedenen Fächern.

Schülerinnen und Schüler erhalten einen Beurteilungsbericht Ende 2., 4., 5. und 6. Schuljahr.

Noten basieren auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen und nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.

Schülerinnen und Schüler werden soweit möglich in die Beurteilung miteinbezogen. Damit sind einerseits der Aufbau einer altersgemässen Selbstbeurteilung und andererseits der aktive Einbezug in das Standortgespräch gemeint. Zudem wird die Sicht, der am Unterricht beteiligten Fachlehrpersonen (Fachbereiche, IF) in angemessener Form miteinbezogen. Das Standortgespräch ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt.

- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit:** Den Schülerinnen und Schülern müssen Inhalt, Zeitpunkt, Form und Kriterien der Beurteilung bekannt sein, damit sie diese gewinnbringend für die weitere Kompetenzentwicklung nutzen können.
- **Umfassende Beurteilung:** Alle Kompetenzbereiche bzw. Handlungsaspekte und die überfachlichen Kompetenzen werden innerhalb eines Schuljahres ausgewogen in die Beurteilung miteinbezogen.

Mit den Selbstbeurteilungen während des Schuljahres schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein. Sie denken dabei über ihr Lernen nach und übernehmen dadurch Verantwortung für den Lernprozess. Diese hohe Kompetenz der Reflexion und Selbstverantwortung trainieren alle Kinder auch in der LernZEIT.

Die summative Beurteilung umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt 2/5
- Lernkontrolle 2/5
- Lernprozess 1/5



Es ist unser aller Ziel, dass jedes Kind im Schulalltag seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert wird und es sich nach Ende der Basisstufe / nach Ende der 6. Klasse gut gerüstet, vertrauensvoll und zuversichtlich auf den nächsten Zyklus freut!

Hausaufgaben werden zur LernZEIT

Grundsätze zu den Hausaufgaben (Auszug LP21)

Schulisches Lernen findet im Unterricht statt. Die Lehrpersonen passen die Hausaufgaben dem individuellen Lern- und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler an.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten formative Rückmeldungen zu ihren Arbeiten.

Der Lehrplan 21 brachte eine Erhöhung der Lektionenzahl in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik sowie Medien und Informatik. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen mehr Zeit in der Schule verbringen, was auch Auswirkungen auf die Hausaufgaben hat. Neben der Schule sollen die Kinder und Jugendlichen genügend Zeit finden, sich zu erholen und einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen (z.B. Spiel, Sport, Musik).

*Die Schule fördert das selbständige Lernen und die zunehmende Verantwortung für den eigenen Lernprozess hauptsächlich im Unterricht. Ebenso gehören Übungs- und Vertiefungsphasen, insbesondere auch im Hinblick auf Beurteilungsanlässe, grundsätzlich zum Unterricht. Das Erlacher Konzept der **LernZEIT** soll hier anknüpfen und den Kindern die Möglichkeit geben, individuell und selbstorganisiert zu üben und zu vertiefen und gleichzeitig die folgenden überfachlichen Kompetenzen zu stärken, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsentwicklung haben:*

- Lernprozesse reflektieren
- Gelerntes darstellen
- Förderhinweise nutzen
- Strategien verwenden
- Selbständig arbeiten



Das Lernen und Arbeiten wird im **LernZEIT-Heft**

dokumentiert. Das Heft wird den Eltern regelmässig mit nach Hause gegeben, somit bleibt das «Fenster» zur Schule für Eltern und Erziehungsberechtigte gewährleistet.

Wir werden im Zyklus 1 (nur Basisstufe 3 und 4) 2 x 20 min und im Zyklus 2 (3.-6. Klasse) 3 x 20 min spezifische LernZEIT in den Unterricht integrieren. In der LernZEIT arbeiten die Kinder an persönlichen Schwerpunkten und Wochenzielen oder an, von den Lehrpersonen auf die Kinder abgestimmten, individuellen Lernzielen in den entsprechenden Fachbereichen. Selbstverständlich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit Arbeiten mit nach Hause zu nehmen.

Die Vorbereitung auf Lernzielkontrollen, Materialsammlung für Tâches oder Project Tasks, das Üben von Vorträgen, bedingt für alle Kinder - zusätzlich zur LernZEIT- nach wie vor Arbeitssequenzen zu Hause.

Im Rahmen des Pädagogischen Dialoges der Bildungs- und Kulturdirektion wurde im Sinne der Dokumentation nachahmenswerter Beispielen aus der Praxis ein Film über unsere Erlacher-LernZEIT gedreht:

<https://www.paedagogischer-dialog.bkd.be.ch/de/start/good-practice/filme-zum-umgang-mit- Vielfalt.html>



Altersdurchmisches Lernen im Zyklus 2 – was bedeutet das für unsere Schule?

Die Kurzform **adL** steht für **altersdurchmisches Lernen** und ist eigentlich das, was seit Generationen in allen Familien stattfindet, wenn Geschwister verschiedenen Alters **von- und miteinander lernen**. Die Grossen vermitteln ihr Wissen spontan und grosszügig an die Kleinen, gleichzeitig üben sie die Lerninhalte so gleich noch einmal für sich selbst. Die Älteren lernen selbstverständlich aber auch von den Jüngeren und werden herausgefordert, in ihrem Lernen und Verhalten ein Vorbild zu sein. In der Orientierung an dem, was wir noch lernen werden und im Rückblick auf das, was wir schon gelernt haben, erleben wir unsere eigenen Lernfortschritte als einen natürlichen Aufbau von immer neuen Kompetenzen, sowie als Verfestigung und Stärkung des bereits Gelernten. Jedes Mal, wenn ein Kind einem anderen etwas erklärt, festigt es dadurch sein eigenes Wissen.

"Das werde ich eines Tages auch können."

"Das kann ich schon lange."

Altersdurchmisches Lernen fördert die Sozialkompetenz, da Kinder in heterogenen Gruppen unterschiedliche soziale Rollen einnehmen, was Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein stärkt. Studien zeigen, dass solche Lernsettings kooperative Interaktionen begünstigen und die Entwicklung von Perspektivübernahme sowie sozialem Verhalten unterstützen (vgl. Vygotsky, 1978; Topping, 2005).

In der altersdurchmischten Klasse lernen Kinder am gleichen Lerngegenstand, aber an individuell unterschiedlichen Lernzielen. Die Lehrperson orientiert sich dabei am Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und stimmt die Förderung mit dessen persönlichen Voraussetzungen ab. In einzelnen Fächern (z.B. Fremdsprachen) werden die Kinder in Erlach in Jahrgangsklassen unterrichtet.

Ein weiterer Vorteil einer altersdurchmischten Gruppe ist die **Konstanz**. Jedes Jahr treten nur wenige Kinder in die jahrgangsgemischte Gruppe des Zyklus 2 über. Regeln und Arbeitsrituale werden darum ohne grosse Einführungen "ganz von alleine" von den Ältesten an die neuen Jüngsten weitergegeben. Dies alles wirkt sich positiv auf das soziale Klima in der Klasse aus. Die Kinder, Lehrpersonen und Eltern sind in beiden Zyklen während vier Jahren gemeinsam unterwegs, die **Beziehungsgestaltung** erhält dadurch einen ganz zentralen Stellenwert.

AdL ist ein **wirkungsvoller Motor für die Unterrichts- und Schulentwicklung**. Das Kollegium ist in einem aktiven didaktischen und pädagogischen Austausch und unterstützt einander.

An unserer Primarschule hat die **Gemeinschaftsbildung** in den Stammklassen, aber auch in der gesamten Primarschule einen grossen Stellenwert. Wir feiern zyklusübergreifend den Quartalstart, freuen uns am gemeinsamen Singen und Musizieren beim zNünisingen und erleben an unterschiedlichen schulinternen Projekten und Anlässen unsere Schulgemeinschaft.

Zusätzlich zum klasseninternen Rat, haben alle Kinder der 3.-6. Klasse die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen, welche den Schulalltag und die Schulgemeinschaft betreffen, im hauseigenen Schulrat einzubringen. Die Vertreter der Klassen werden jeweils im August/September für ein Jahr gewählt.

Mit einer positiven und unterstützenden Grundhaltung der Schule gegenüber, begleiten Eltern ihr Kind konstruktiv durch die Schulzeit.

Förderlich ist...	Möglichst zu vermeiden...
<ul style="list-style-type: none"> • Eltern zeigen Interesse an dem, was das Kind in der Schule, Zuhause und am Computer macht. • Ermutigen Sie Ihr Kind und loben Sie es nicht nur für Erfolge, sondern vor allem auch für seine Bemühungen und Fortschritte. • Bücher zur Verfügung stellen / gemeinsames Lesen. • Bei Sorgen und Unklarheiten immer das offene und direkte Gespräch mit der Lehrperson suchen. In Konfliktsituationen möglichst die Sichtweise des Kindes und der Lehrperson erfragen. • Klare Tagesstrukturen und das Setzen von transparenten Leitlinien geben Vertrauen und Sicherheit. • Eltern ermuntern ihr Kind, dranzubleiben und nicht aufzugeben, wenn etwas auf Anhieb nicht lösbar erscheint. • Die Bedeutung von Pausen, Langeweile und Freizeit zum Ausruhen, Entspannen und Spielen nicht unterschätzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Kind mit anderen Kindern vergleichen. Jedes Kind hat sein persönliches Tempo und seine eigenen Stärken. • Übermäßigen Druck ausüben: Vermeiden Sie es, zu hohe Erwartungen an Ihr Kind zu stellen. • Hilfe vorschnell anzubieten. Lassen Sie das Kind eigene Erfahrungen machen und aus Fehlern lernen. Geben Sie ihm die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. • Nacheinander viele Fragen stellen, die das Kind beantworten muss. • Anstrengungen und Leistungen ständig kontrollieren.

Eltern müssen nicht perfekt sein. Das Wichtigste ist, dass es ihnen gelingt, Geborgenheit zu geben. Dieser Zustand von emotionaler Sicherheit entsteht, wenn Bezugspersonen **v**ertraut, **v**erfügbar, verlässlich, **v**erständnisvoll und **v**oller Liebe sind – das sind die entscheidenden **V**'s.

Oskar Jenni



Elternrat Primarschule Erlach

Wer wir sind ...

Der Elternrat ist ein Bindeglied zwischen Eltern, Schule und Kindergarten sowie der Schulkommision. Als Plattform für den Meinungsaustausch diskutiert er aktuelle Themen und bringt Anliegen von allgemeinem Interesse ein.

Was wir wollen ...

Ein wichtiges Ziel unserer Elternmitarbeit ist es, zu einem guten und lernfreudigen Klima in der Schule beizutragen. Wirksame Elternmitarbeit entsteht aus einer persönlichen Einstellung heraus: Als Eltern bringen wir dem Kind gegenüber zum Ausdruck, dass die Schule und das Lernen einen besonderen Stellenwert haben.

Wir Elternvertretende interessieren uns für das Geschehen in der Schule und engagieren uns konstruktiv für die Schule als Ganzes.

Wie wir uns organisieren ...

Wir treffen uns einmal im Quartal zum Austausch mit der Schulleitung.

Bei Bedarf bilden wir Arbeitsgruppen, bei denen alle Eltern zur Mitarbeit eingeladen sind.



Allgemeine Informationen

Schulleitung

Die Schulleitung ist verantwortlich für pädagogische, administrative und organisatorische Belange und ist zuständig für die Personalführung, die Schulentwicklung und das Qualitätsmanagement der Primarschule. Sie ist Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Instanzen und vertritt die Schule nach aussen. Die Schulleitung ist die Anlaufstelle für die Eltern, wenn es sich um eine Angelegenheit handelt, die nicht mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer geregelt werden kann.

Dienstweg

Mit dem Einhalten des „Dienstweges“ wird sichergestellt, dass offenen Fragen direkt mit den betroffenen Personen kommuniziert und geklärt werden. Das Dreistufen-Prinzip wird in der Kommunikation berücksichtigt:

1. Stufe:
Eltern kontaktieren zuerst die betroffene Lehrperson. Kommt es zu keinem abschliessenden Ergebnis...
2. Stufe:
... wird die Schulleitung (und die Klassenlehrperson) durch die Lehrperson informiert. Kommt es zu keinem abschliessenden Ergebnis...
3. Stufe:
... wird die Bildungskommission informiert. Bei weiterführenden Konflikten kann auch das Inspektorat beratend einbezogen oder in Kenntnis gesetzt werden.

Absenzen

Kann ein Kind den Unterricht nicht besuchen, sind die Eltern verpflichtet, **die unterrichtende Lehrperson** frühzeitig über Escola zu informieren.

Fünf freie Halbtage

Jedes Kind hat Anspruch auf fünf freie Halbtage pro Schuljahr. Diese können einzeln oder am Stück bezogen werden und müssen der Lehrperson **mindestens einen Tag im Voraus** schriftlich über Escola mitgeteilt werden. Halbtage können nicht auf das folgende Schuljahr übertragen werden.

Dispensationen

Für weitere Dispensationen müssen die Eltern, mindestens einen Monat im Voraus, auf dem Postweg **ein schriftliches Gesuch** bei der Schulleitung einreichen.

Auszug aus der Direktionsverordnung über Absenzen und Dispensation in der Volksschule (Artikel 4c) des Kantons Bern:

Art. 4 * Dispensationen

¹ Dispensationen sind insbesondere möglich

- a** im Rahmen der benötigten Zeit für Schnupperlehren, sofern diese nicht in der unterrichtsfreien Zeit gemacht werden können,
- b** bis einen halben Tag pro Woche für den Besuch von Kursen in heimatlicher Sprache und Kultur,
- c** im Rahmen der benötigten Zeit für die Förderung ausserordentlicher intellektueller, sportlicher oder musischer Begabungen,

- d auf Antrag der Erziehungsberatung, des kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes oder des schulärztlichen Dienstes für das Fernbleiben voneinander Fächern aus besonderen Gründen, insbesondere wegen gesundheitlicher Einschränkungen, Lernbehinderungen oder komplexer Lernstörungen,
- e für das Fernbleiben aufgrund religiöser Gebote,

bis höchstens zwei Wochen pro Schuljahr für Familienferien, wenn aus beruflichen Gründen nicht mindestens vier Wochen der Ferien der Eltern mit den Schulferien zusammenfallen oder wenn aus beruflichen oder familiären Gründen der Besuch von Familienangehörigen im Ausland nicht während der Schulferien möglich ist.

Unterrichtsausfälle wegen Abwesenheit der Lehrerschaft

Die Erziehungsdirektion stellt der Lehrerschaft zehn Halbtage für besondere Aktivitäten zur Verfügung (Schulentwicklung, ausserordentliche Konferenzen, gemeinsame Weiterbildung). Diese werden jeweils im Quartalsplan publiziert.

Falls Ihr Kind nicht in der Tagesschule angemeldet ist, darf es dennoch für unterrichtsfreie Tage die Tagesschulbetreuung in Anspruch nehmen. Falls Sie von diesem Unterstützungsangebot Gebrauch machen möchten, melden Sie bitte Ihr Kind frühzeitig für die jeweiligen Tage bei der Tagesschule an.

Schulweg

Die Eltern sind für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich. Die Kinder kommen grundsätzlich zu Fuss in die Schule. Kinder der Basisstufe tragen den Leuchtgurt oder die Leuchtweste. Die Kinder der **5. und 6. Klasse** dürfen das Fahrrad nehmen, falls der Unterricht in der Oberstufenschule stattfindet oder der Schulweg mehr als einen Kilometer beträgt. In diesem Fall bitten wir Sie ein entsprechendes Gesuch an die Schulleitung zu stellen. Wir bitten die Eltern, dafür zu sorgen, dass die Kinder mit einem intakten Fahrrad unterwegs sind und einen Helm tragen.

Ermuntern Sie Ihr Kind im Winterhalbjahr eine Leuchtweste zu tragen. Bitte besprechen Sie frühzeitig mit Ihrem Kind den Schulweg und das sichere und adäquate Verhalten beim Überqueren einer Strasse.

Trottinett und Rollbretter sind während der Unterrichtszeit auf dem Schulhausareal nicht erlaubt.

Versicherung

Mit dem Krankenversicherungsgesetz vom 1.1.1996 ist die ganze Bevölkerung über die private Krankenkasse auch gegen Unfall versichert. Die Schule hat deshalb für die Kinder keine Unfallversicherung mehr. Unfälle müssen der privaten Krankenkasse gemeldet werden.

Blockzeiten, Freifächer (FF)

Es gelten für die ganze Primarschule von Montag-Freitag folgende obligatorische Blockzeiten: **08.20-11.50 Uhr**.

Freifächer finden ausserhalb der Blockzeiten statt.

Tagesschule Erlach und Ferieninseln Region Erlach

Bitte beachten Sie die Angebote der Tagesschule und Ferienbetreuung unter www.kinderhaus-erlach.ch.

Läuse

Kopfläuse sind zwar unangenehm, aber harmlos und treten unabhängig von der persönlichen Hygiene auf.

Die Eltern informieren bitte umgehend die Lehr- und Betreuungspersonen, falls sie bei ihrem Kind Läuse oder Nissen festgestellt haben.